

Veranschaulichungsmitteln, die die Rede populär machen. In der 7. Predigt ist ihm allerdings die Veranschaulichung prächtig gelungen; das ist eine echt populäre Redeweise. Im übrigen bietet die Sammlung so manche Anregung, die sie wohl brauchbar erscheinen läßt.

J. N. Heller.

31) **Ausgewählte Predigten und Predigtentwürfe.** Von Josef Ignaz von Ah, weiland Pfarrer in Kerns. Herausgegeben von Dr. J. Beck, Professor an der Universität Freiburg in der Schweiz. 16. bis 20. Lieferung. Stans 1909/11. Hans von Matt u. Cie., Verlagsbuchhandlung.

Die hier angezeigten Lieferungen, die den Schluß des zweiten Bandes bilden, enthalten Predigten auf die Festtage und zwar elf Predigten, beziehungsweise Entwürfe auf die Feste der seligsten Jungfrau (für Mariä Empfängnis drei, für Mariä Verkündigung vier, für die übrigen Marienfeste je eine) und zweieinhalbzig Predigten für die Feste anderer Heiligen; dabei sind nicht bloß die in der gesamten Kirche durch eine öffentliche Festfeier ausgezeichneten Heiligen berücksichtigt, sondern auch verschiedene Landes-, Dibzesan- und Ortspatrone, wie Nikolans v. der Flie, Gallus, Othmar, Karl Borromäus, Agatha, Aloisius, Heinrich, Maria Magdalena, Franz Xaver und Barbara. Das Fest Allerheiligen ist mit vier Vorträgen bedacht. Den Schluß bildet eine Predigt für den Allerseelentag. Man sieht es jeder Predigt an, daß man es mit einem Mann der Seelsorge zu tun hat, der die Kanzlerästigkeit sehr ernst nahm. Wie er selbst gesteht, hat er die Wahl des Gegenstandes immer mit dem heiligen Josef beraten. Das Ergebnis dieser Beratung waren Themen, die nicht selten originell, meistens von aktueller Bedeutung, jedesmal aber mit aller Klarheit fixiert sind. Uebersichtlich in der Disposition zeichnen sich die Predigten aus durch eine Fülle treffender Analogien und atmen den Geist einer tiefwurzelnden Frömmigkeit. Der Ton ist so herzlich und mitunter so familiär, daß sich das Gemüt des Zuhörers unwillkürlich angezogen fühlen muß. Wenn der Verfasser dabei auch vulgäre Redewendungen gebraucht, so wollen wir das entschuldigen, aber nicht verteidigen. Wie nicht anders zu erwarten, hat der Verfasser seinen Predigten nicht selten das Gepräge seiner Heimat aufgedrückt; besonders hat er die historischen Züge gern aus der Vergangenheit des Schweizerlandes geholt. Dieser Umstand vermag den Nicht-Schweizer umso weniger davon abzuhalten, die vorliegenden Predigten zu Rate zu ziehen, als sie ihm als Mittel dienen, seine Predigt mit neuen Zügen zu beleben.

J. N. Heller.

32) **Das heiligste Herz Jesu, unsere Heimat.** Nists Predigtkollektion. Predigten über das heiligste Herz Jesu. Herausgegeben von Ludwig Nagel, Konviktsdirektor und Jakob Nist, Pfarrer. Paderborn. 1911. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 8°. 227 S.

Die beiden Herausgeber haben sich bereits mit einer Sammlung von Ansprachen für die Feier der ersten heiligen Kommunion, die unter dem Titel "Der Gnadenstag" bei A. Laumann in Dülmen erschien, vorteilhaft und mit Erfolg in die homiletische Literatur eingeführt. Nun beabsichtigen sie, eine Reihe von Predigtkollektioen über verschiedene Gegenstände in kleinen Bändchen erscheinen zu lassen. Es liegt bereits eine Sammlung vor für Weihnachten, Bezeichnung und Epiphanie und eine zweite für Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten. Ihnen schließt sich nun die oben genannte an. Sie umfaßt 21 Predigten über das heiligste Herz Jesu, zwei über das kostbarste Blut. Wenn die Herausgeber ankündigen, daß sie bei der Auswahl von dem Streben geleitet waren, "möglichst neue Themen" oder doch eine "neue Bearbeitung allbekannter Themen" zu bieten, so haben sie den ersten Teil dieses Versprechens insofern gehalten, als sie nicht bloß für das Herz Jesu-Fest selbst acht gediegene Predigten bereitstellten,

sondern das Herz des Heilandes auch in Verbindung mit den Geheimnissen von Weihnachten und Pfingsten, mit der Passionszeit und dem Himmelfahrtsfeste darstellten und auf diese Weise tatsächlich originelle Thematik gewannen. Ein nahe liegender Gedanke wäre es gewesen, auch den Osterjubel des göttlichen Herzens und seinen Triumph am Fronleichnamsfeste zu schildern. Was den zweiten Teil des erwähnten Versprechens anlangt: originelle Darstellung allbekannter Gegenstände, so ist seine Erfüllung fast durchgehends gegeben. Diese Feststellung findet auch dadurch keine Widerlegung, daß mehrere Predigten den Vermerk tragen „Nach P. Hattler S. J.“ Nach der formellen Seite hat die Kollektion manche schätzenswerte Vorteile. Sie lassen sich kurz in zwei Worte zusammenfassen: Edle Popularität und praktischer Wert. Popularität: Die Predigten zeichnen sich aus durch Klarheit und Verständlichkeit; sie tragen in Gedanken, im Ausdruck und in der Darstellung der Fassungskraft dem geistigen Niveau des Volkes Rechnung. Sie machen durch ungewöhnliche Gegensätze die zu behandelnden Wahrheiten anschaulich. Abstrakte Ausdrücke und allgemein gehaltene Wendungen sind vermieden. Es kommen jene Elemente häufig zur Anwendung, die die Veredeltheit wirklich volkstümlich gestalten, wie Analogien, konkrete Züge, Bewertung der Umstände. Auch der meist lebhafte Stil ist ungekünstelt. Freilich Wendungen wie: „es ist dort (im Herzen Jesu) immer etwas zu holen“ (S. 176), grenzen an das Bulgäre.

Der praktische Wert dieser Predigtsammlung liegt darin, daß die Thematik immer auch für das christliche Leben eine unmittelbare Beziehung haben. Jeder Vortrag setzt sich einen besonderen, genau fixierten Zweck. Dabei bleibt es durchaus nicht dem Zuhörer überlassen, die Anwendung auf sich und seine Bedürfnisse selbst zu machen. Ein kleines Kabinettstück praktischer Veredeltheit ist namentlich die 13. Predigt „Jesus Herz und Kreuzeslast, Christenherz und Osterpflicht.“ Das Büchlein wird vor allem für Ansprachen gelegentlich der monatlichen Versammlungen der Herz Jesu-Bruderschaft treffliche Dienste leisten, aber auch sonst dem Seelsorgsklerus eine begrüßenswerte Anweisung bieten, im Laufe des Kirchenjahres die Aufmerksamkeit des gläubigen Volkes des österen auf das göttliche Herz zu lenken.

J. N. Heller.

33) **Das kostbare Blut Christi in seiner Beziehung zur Todesstunde.** Adalbert Huhns ausgewählte Predigten und Reden. IV. Band. 14 Betrachtungen für den Monat Juli. Nach stenographischen Aufzeichnungen herausgegeben von Dr. Josef Bernhart, Benefiziat in Murnau. München. 1911. J. J. Lentnersche Hofbuchhandlung (E. Stahl). M. 1.50 = K 1.80.

Es ist mir eine außerordentliche Freude, in diesen Blättern ein neues Predigtbändchen des verehrten Münchener Prälaten Adalbert Huhn anzeigen zu dürfen. Zwar hält es der Herausgeber „wie immer so auch in diesem Fall für ein Wagnis“, die lebendige Rede in der Erstarrung des geschriebenen Wortes weiterzugeben; aber es muß betont werden, daß auch die bloße Lektüre dieser Reden vermöge ihres reichen religiösen Gehaltes, ihrer tiefsschauenden Gedanken, ihrer die Phantasie völlig bannenden anschaulichkeit einen erlebten Genuss gewähren, daß diese Predigten den Geist überwältigen durch ihre unwiderstehliche Logik und das Herz erfassen mit ihren oft jäh aufflammenden Affekten. Die Ergründung göttlicher Zusammenhänge zwischen Vorbild und Erfüllung ist mitunter von so frappanter Wirkung wie eine Offenbarung. Adalbert Huhns Predigten zählen unbestritten zu den geistig höchststehenden Erzeugnissen der homiletischen Literatur von heute. Wohl verzichtet die herbe Sprache auf die Glätte des feingeschliffenen Wortes, doch vermag dieser Umstand die Freude an dem Werke einer aus der eigenen Tiefe schöpfenden Individualität nicht zu trüben. Gehalten im Juli des Jahres 1879 im Angerkloster zu München, werden diese Predigten einen bleibenden Wert bewahren.

J. N. Heller.